

Wolf Vostell

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Wolf Vostell (* 14. Oktober 1932 in Leverkusen; † 3. April 1998 in Berlin) war ein deutscher Maler, Bildhauer und Happeningkünstler der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Wolf Vostell gilt als einer der Pioniere des Environment, der Videokunst, des Happening und der Fluxus-Bewegung. Techniken wie die Verwischung, die Dé-coll/age^[1] oder das Einbetonieren sind Kennzeichen seiner Werke.



Wolf Vostell, 1980



Gedenktafel am Haus
Giesebrechtstraße 12 in Berlin-
Charlottenburg

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Künstlerische Arbeit
 - 2.1 Erste Arbeiten
 - 2.2 1960er Jahre
 - 2.3 Berlin und Malpartida de Cáceres
 - 2.4 1990er Jahre
- 3 Einfluss auf die Kunst
 - 3.1 Dé-coll/age und Verwischung
 - 3.2 Politik
 - 3.3 Fernsehen
 - 3.4 Tauromaquia
 - 3.5 Beton, Blei und Gold
- 4 Auswahl der Werke
 - 4.1 Bildende Kunst
 - 4.2 Happenings
 - 4.3 Auswahl an Ausstellungen und Retrospektiven
 - 4.4 Sammlungen
- 5 Auszeichnungen und Ehrungen
 - 5.1 Zitate von Wolf Vostell
 - 5.2 Ausstellungskataloge und Darstellungen
 - 5.3 Filme über Wolf Vostell
- 6 Werkverzeichnis
- 7 Weblinks
- 8 Einzelnachweise

Leben

Wolf Vostell war der Sohn von Hubert Schäfer (1896–1980) und dessen Ehefrau Regina Schäfer (1901–1976), geborene Vostell.

1939 siedelten seine Eltern mit ihm und seiner jüngeren Schwester Isolde ins Sudetenland um, wo sie in Komotau die Kriegsjahre verbrachten. Nach der Kapitulation 1945 kehrte die Familie nach Leverkusen

zurück.^[2] Als Schüler zeichnete er in den Jahren 1945 bis 1950 mit Tusche und Aquarell.

Vostell setzte von 1950 an erste künstlerische Ideen um. 1952 nahm er den Geburtsnamen seiner Mutter an. 1953 begann er eine Lithografenlehre und besuchte in Wuppertal die Werkkunstschule. Unter dem Eindruck einer Reise nach Paris 1954 stellte Vostell erste Dé-coll/agen her. 1955/1956 besuchte er die Pariser *École nationale supérieure des beaux-arts* und 1957 die Kunstakademie Düsseldorf. Vostells Happening *Das Theater ist auf der Straße*^[3] von 1958 in Paris ist das erste Happening in Europa. Sein Happening *Cityrama* von 1961 in Köln war das erste Happening in Deutschland. Vostell produzierte Objekte mit Fernsehern und Autoteilen. Beeinflusst von der Arbeit Karlheinz Stockhausens im elektronischen Studio des WDR im Jahre 1954, entstanden 1959 elektronische *TV-Dé-coll/agen*. Damit begann sein Engagement in der Fluxus-Bewegung, die er Anfang der 1960er Jahre mitbegründete.

Im Jahr 1959 gründete Vostell das Wolf-Vostell-Archiv. Vostell sammelte Fotografien, künstlerische Texte, persönliche Korrespondenz mit Weggefährten wie Nam June Paik, Joseph Beuys, Dick Higgins, sowie weitere Objekte, die das Schaffen der Künstler seiner Generation dokumentierten. Seit den 1990er Jahren ist Vostells Privatbibliothek Teil des Archivs. Sein Werk ist fotografisch dokumentiert und ebenfalls Bestandteil des Archivs, das sich seit 2006 im Museo Vostell Malpartida befindet.

Vostell initiierte Happenings, unter anderem 1963 *9-Nein-dé-coll/agen* in Wuppertal, 1964 in New York das Happening *You* und weitere in Berlin, Köln, Wuppertal und Ulm. 1962 wirkte er bei der Planung des *Festum Fluxorum* in Wiesbaden mit; er beriet hier gemeinsam mit Nam June Paik und George Maciunas. 1963 wurde Wolf Vostell mit seinem Environment *6 TV Dé-coll/age* Sammlung Museo Reina Sofía Madrid und mit seinem Video *Sun in your head*^[4] zum Pionier der Videokunst. 1965 nahm er am *24-Stunden-Happening* in der Galerie Parnass in Wuppertal teil. 1967 setzte er sich im Happening *Miss Vietnam* mit dem Vietnamkrieg auseinander. 1968 kam es in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Mauricio Kagel und anderen zur Gründung des *Labor e. V.*, welches akustische und optische Ereignisse erforschen sollte.

Vostell gilt als der erste Künstler, der einen Fernseher in ein Kunstwerk integrierte. Dieses dreiteilige Werk aus dem Jahre 1958 mit dem Titel *Zyklus Schwarzes Zimmer (Deutscher Ausblick, Auschwitz-Scheinwerfer, Treblinka)* ist Teil der Sammlung der Berlinischen Galerie. Frühe Werke mit Fernsehern sind *Transmigracion* 1 bis 3,^[5] aus dem Jahre 1958 und *Elektronischer dé-coll/age Happening Raum*, ein Environment von 1968.

1989 eröffnete das Art'otel Berlin Kudamm, das Wolf Vostell als Thema hat und somit zu einer Dauerausstellung wurde.^[6]

1990 wurden Vostells Triptychon *9. November 1989* und Entwurfszeichnungen dazu erstmals im Ostteil Berlins in der Galerie am Weidendamm in der Friedrichstraße 103 ausgestellt.

1992 ehrte die Stadt Köln Vostell mit einer Retrospektive seines Schaffens. Seine Werke wurden auf sechs Ausstellungsorte verteilt: das Kölnische Stadtmuseum, die Kunsthalle Köln, das Rheinische Landesmuseum Bonn, die Kunsthalle Mannheim, das Schloss Morsbroich in Leverkusen und das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr. Unter der künstlerischen Leitung seines Sohnes David Vostell entstand über diese Retrospektive ein Dokumentarfilm (*Vostell 60 - Rückblick 92*).

Seit 1989 steht auf dem Mittelstreifen des Hohenzollernrings in Köln die Auto-Beton-Skulptur *Ruhender Verkehr*, die Wolf Vostell 1969 geschaffen hatte. Er goss hierfür einen Opel Kapitän in Beton.

Weitere Auto-Beton-Skulpturen stehen in Berlin (*2 Beton Cadillacs in Form der nackten Maja* von 1987), in Spanien im Museo Vostell Malpartida *VOAEX* von 1976 und in Chicago der *Concrete Traffic* von 1970.^{[7][8]}



Ruhender Verkehr, Köln 1969

Wolf Vostell starb 1998 an Herzversagen.^[9] Sein Grab befindet sich auf dem Cementerio de la Almudena in Madrid.

Künstlerische Arbeit

Erste Arbeiten

1953 entstanden zunächst traditionell gefertigte Arbeiten wie *Korea* und *Korea Massaker* (beide Öl auf Papier), *Flugzeug-Jesus* (Öl auf Leinwand) sowie *Das Paar*, *Familie*, *Flugzeug* und *Kriegskreuzigung* (Aquarelle). 1954 zeichnete er eine Serie von Tusche-Zeichnungen zu Peter Schlemihls wundersamer Geschichte^[10].

1960er Jahre

1962 nahm Vostell an der Fluxus-Manifestation *Fluxus: Internationale Festspiele Neuester Musik* in Wiesbaden und 1963 am Fluxus-Festival *Festum Fluxorum Fluxus* in Düsseldorf teil. 1962 gründete er die Zeitschrift *Dé-coll/age - Bulletin aktueller Ideen*.^[11] 1963 zeigte er das Environment *Zyklus Schwarzes Zimmer*, den er in einem dunklen Raum mit schwarz bemalten Wänden installierte, in der Galerie Parnass. 1964 initiierte Vostell das Happening *In Ulm, um Ulm und um Ulm herum*, 1965 *Berlin 100 Ereignisse* und 1967 *Miss Vietnam*^[12]. Er griff politische und soziale Themen auf.

In den Jahren 1965 bis 1969 entstanden in Zusammenarbeit mit René Block Ausstellungen, Happenings, Multiples und Publikationen. 1968 entstand der Siebdruck *B-52 – statt Bomben*.^[13] 1969 entstand - in Zusammenarbeit mit der Galerie *art intermedia* von Helmut Rywelski in Köln - Vostells erste Auto-Beton-Skulptur, der *Ruhende Verkehr*.

Berlin und Malpartida de Cáceres

1970 zog Vostell nach Berlin. 1970 entstand *Heuschrecken*, eine Verwischung mit 20 Monitoren und Videokamera. Die Environments *TV-Schuhe* und *TEK*^[14] entstanden im selben Jahr. 1973 entstand der Zyklus *Mania*:^[15] 40 Arbeiten, bei denen Vostell auf Fotografien aus Zeitschriften zeichnete und Objekte auf die Fotografien klebte. 1973 entstanden die Environments *Auto Fieber* und *Energie*. 1976 gründete Vostell in Malpartida de Cáceres das Museo Vostell Malpartida. In Berlin organisierte er 1974 das Happening *Erdbeeren*.^[16]

Ab 1975 beschäftigte er sich mit spanischen Themen wie mit den Gemälden der Serie *Extremadura*, der Serie *El muerto que tiene sed*^[17] (*Der Tote der Durst hat*) von 1976 oder 1985 *El entierro de la Sardina* (*Das Begräbnis der Sardine*). In den 1980er Jahren entstanden das Environment *Die Winde*^[18], das Gemälde *Die Schlacht von Anghiari* von 1982, eine Reminiszenz an Leonardo da Vincis gleichnamiges Gemälde *Schlacht von Anghiari*, die Serie *Milonga* von 1985,^[19] und die *Tauromaquie mit BMW-Teil* von 1988.

1990er Jahre

In Berlin entstanden großformatige Gemälde wie zum Beispiel *Triptychon Berlin* von 1990 oder die Serie *Weinende* von 1992 und *Weinende Hommage an Anne Frank*. Bronze-Skulpturen wie zum Beispiel *Berlinerin*^[20] von 1994 in einer kleinen Auflage. Multiples wie das *Berliner Brot* von 1995 entsteht sowie grafische Arbeiten, Skulpturen und Assemblagen wie *Arc de Triomphe N°1* von 1993 und *Ritz* von 1998.

Einfluss auf die Kunst

Dé-coll/age und Verwischung

Während eines Aufenthalts in Paris las Vostell im September 1954 in einer Schlagzeile des *Le Figaro*^[1] das Wort *Décollage* (deutsche Übersetzung losmachen, losgehen des Geleimten, trennen). Er benannte von da an seine Plakatabrisse *Dé-coll/age*. Später übertrug er den Begriff *Dé-coll/age* auf seine Happenings. Für Wolf Vostell wurde die *Dé-coll/age* zum Gestaltungsprinzip. *Ceres* von 1960, *Coca-Cola*, *Wochenspiegel Beatles*, *Ihr Kandidat*, *Grosse Sitzung mit Da* (alles Bilder aus dem Jahr 1961) und *Livio* von 1966 sind Beispiele für Wolf Vostells *Dé-coll/agen*.^[21]

In den 1960er Jahren arbeitete Wolf Vostell mit der Technik der Verwischung. Mit einer Mischung aus Terpentin und Tetrachlorkohlenstoff lassen sich Fotografien in Zeitschriften verwischen. Die Serie *Kleenex* von 1962, *Kennedy vor Corham*^[22] von 1964, *Goethe Heute* von 1967 und *Hommage an Henry Ford und Jaqueline Kennedy* von 1967 sind Beispiele für Wolf Vostells Verwischungen. Er kombinierte die *Dé-coll/age* mit der Verwischung wie zum Beispiel bei *Jayne Mansfield* von 1962 und *Marilyn Idolo*^[23] von 1963 oder *Hours of fun* von 1968.

Politik

Wolf Vostell setzte sich in seinem künstlerischen Schaffen seit den 1950er Jahren mit weltpolitischen Ereignissen auseinander. Er thematisierte schon 1958 den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust in seinem *Zyklus Schwarzes Zimmer*. Der Koreakrieg und der Vietnamkrieg^[24] wurden Themen seiner Werke, so wie bei seiner Verwischung *Miss Amerika* von 1968. Die Ermordung von John F. Kennedy und weitere internationale politische Ereignisse thematisierte er in seinen Bildern und Assemblagen.

Wolf Vostell thematisierte innenpolitische Themen der Bundesrepublik. Die Studentenrevolten, das Wirtschaftswunder und die Kapitalismuskritik^[25] sind in seinen Werken dokumentiert. Der Kalte Krieg und der Bosnienkrieg sind in seinen Werken präsent. Den Fall der Berliner Mauer dokumentierte und verarbeitete Wolf Vostell in über 50 Werken. Vom 6 Meter breiten Triptychon *9. November 1989* bis zu kleineren Arbeiten ist durch den Fall der Berliner Mauer^[26] bei Wolf Vostell ein Werkzyklus zu erkennen. Über die Jahrzehnte ist so in Wolf Vostells Werk ein politisches Werk entstanden.

Fernsehen

Seit 1958 integrierte Wolf Vostell Fernsehgeräte in seine Werke. Bilder, Assemblagen, Environments, und Skulpturen Wolf Vostells sind oftmals mit TV-Geräten gestaltet. Meistens sind die Geräte auf normales Programm eingestellt. Wolf Vostell bezieht so die Aktualität und das Zeitgeschehen in seine Werke mit ein.

Tauromaquia

Ab 1976 reiste Wolf Vostell regelmäßig zwischen Berlin und Malpartida de Cáceres. In seinem spanischen Atelier entstanden über die Jahre eine Reihe von Bildern und Zeichnungen, die das Thema *Tauromaquia*^[27] zeigen. Großformatige Leinwände zeigen Stiere, meist blutend und zerfetzt. Er fertigte Assemblagen, bei denen er gemalte Stierköpfe mit Glühlampen, Autoteilen oder anderen Objekten verband.

Beton, Blei und Gold

Seit den frühen 1960er Jahren arbeitete Wolf Vostell mit Beton, was zu einer Art Erkennungszeichen seiner Werke wurde. Er schuf Skulpturen, wie zum Beispiel seine vier Auto-Beton-Skulpturen. Er verarbeitete den Beton auch flüssig als Farbe für seine Bilder und Zeichnungen. Er malte mit flüssigem Beton, Acrylfarbe und Kohle. In seinen Bildern und Zeichnungen sind vielmals gezeichnete Betonblöcke zu sehen. Menschliche Körper sind oft als eckige Betonformen zu erkennen. In den 1980er und 1990er Jahren arbeitete

er mit flüssigem Blei. Er goss flüssiges Blei über seine Leinwände, kombinierte Acrylfarbe, flüssiges Blei und flüssigen Beton. Wolf Vostell arbeitete auch mit Blattgold, welches er direkt auf die Leinwand auftrug.

Auswahl der Werke

Bildende Kunst

Siehe auch Liste der Bilder von Wolf Vostell

Happenings

- *Das Theater ist auf der Straße*. Paris 1958
- *Cityrama*. Köln 1961
- *9-Nein-dé-coll/agen*. Galerie Parnass, Wuppertal 1963
- *You*. New York, 1964
- *In Ulm, um Ulm und um Ulm herum*. Ulm 1964
- *Phaenomene*. Berlin 1964
- *Dogs and Chinese Not Allowed*. New York 1966
- *Miss Vietnam*. Köln 1967

Auswahl an Ausstellungen und Retrospektiven

- 1966 *Bilder, Verwischungen, Happening-Notationen 1961-1966*, Kölnischer Kunstverein, Köln
- 1970 *happening & fluxus*, Kölnischer Kunstverein, Köln
- 1974 *Retrospektive*. Musée d’art moderne de la Ville de Paris
- 1975 *Retrospektive*. Neue Nationalgalerie, Berlin
- 1977 *documenta 6*, Kassel
- 1978 *Bilder 1959–1974*. Museo de Arte Contemporaneo, Madrid
- 1980 *Vostell. Dé-coll/agen, Verwischungen, Schichtenbilder, Bleibilder, Objektbilder*. Kunstverein Braunschweig.
- 1981 *Fluxus-Zug*. Bereist 15 Städte in Nordrhein-Westfalen
- 1982 *Die gesamte Druckgrafik*. Bibliothèque nationale de France, Paris
- 1990 *9. November 1989*. Galerie am Weidendamm, Zentrum für Kunstausstellungen der DDR, Berlin
- 1992 *Retrospektive*. Rheinisches Landesmuseum Bonn, Kölnisches Stadtmuseum, Schloss Morsbroich, Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr, Kunsthalle Köln.
- 1992 *Vostell. Dipinti 1954–1991*. Palazzo delle Esposizioni, Rom
- 1992 *Vostell - Extremadura*, Asamblea de Extremadura, Merida
- 1997 *Wolf Vostell in nordrheinwestfälischen Sammlungen*, Kulturabteilung Bayer AG, Leverkusen
- 2006 *Die gesamte Druckgrafik*. Kunsthalle Bremen
- 2007 *Meine Kunst ist der ewige Widerstand gegen den Tod*.^[28]Rheinisches Landesmuseum Bonn
- 2008 *Wolf Vostell. Mon art est la résistance éternelle à la mort*, Carré d’Art-Musée d’Art Contemporain de Nîmes
- 2010 *Das Theater ist auf der Straße, Die Happenings von Wolf Vostell*. Museum Morsbroich Leverkusen
- 2010 *Wolf Vostell Artista Europeo*, Fondazione Mudima, Mailand
- 2011 *Wolf Vostell - Fluxus, Film und Fernsehen*, Museum Fluxus Plus, Potsdam

Sammlungen

In seiner Geburtsstadt Leverkusen ist Wolf Vostell im Museum Morsbroich mit 23 Arbeiten aus den Jahren

1959 bis 1982 ständig vertreten.

In der Sammlung der Berlinischen Galerie befinden sich Werke von Wolf Vostell. Unter anderem der dreiteilige Zyklus *Schwarzes Zimmer* von 1958, *Wir waren so eine Art Museumsstück* von 1964, *Hours of fun* von 1968 oder *Die Schlacht von Anghiari* von 1986. Eine umfangreiche Sammlung von Werken ist im Museum Fluxus Plus in Potsdam zu sehen.

Das Museo Vostell Malpartida zeigt in seiner ständigen Sammlung Werke aus den 1970er Jahren, wie *Auto-Fieber*, *Energie* und *VOAEX*, aus den 1980er Jahren, wie *El Entierro de la Sardina*, *Las Chicas del Billar* und *Mythos Berlin* und aus den 1990er Jahren, wie zum Beispiel die Serie *Trashumancia*. Im Museo Vostell Malpartida befindet sich das *Wolf-Vostell-Archiv*.

Mehrere Werke von Wolf Vostell, wie zum Beispiel die Dé-coll/age *Coca-Cola* von 1961, die Installation *Hommage an Henry Ford und Jaqueline Kennedy* von 1967 und die Verwischung *Miss America* von 1968, befinden sich in der Sammlung des Museum Ludwig in Köln. Frühe Werke wie zum Beispiel der *Elektronischer dé-coll/age Happening Raum* von 1968 befinden sich in der Neue Nationalgalerie in Berlin. *Heuschrecken* von 1970 ist im Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig in Wien zu sehen und *Marylin Monroe* in der Neuen Galerie Kassel.^[29]

Weitere Werke befinden sich im Zentrum für Kunst und Medientechnologie, im Haus der Geschichte, im Germanischen Nationalmuseum, im Rheinisches Landesmuseum Bonn, im Museo Reina Sofia, im Musée d’art moderne de la Ville de Paris, im Musée d’Art Moderne et Contemporain de Strasbourg, in der Fondazione Mudima in Mailand, auf öffentlichen Straßen und Plätzen und in weiteren Museen und privaten Sammlungen weltweit.

Auszeichnungen und Ehrungen

- 1981 Dozent, Internationale Sommerakademie Salzburg
- 1982 Premio Pablo Iglesias, Madrid.
- 1990 Medaille de Paris^[30]
- 1992 Ehrenprofessur, Berlin.
- 1996 Berliner Bär (BZ-Kulturpreis)
- 1997 Hannah Höch Preis.
- 1998 Medalla de Extremadura, Spanien (postum)
- 1998 Paseo Wolf Vostell, Malpartida de Cáceres, Spanien (postum)
- 1998 Ehrenbürger von Malpartida de Cáceres, Spanien (postum)
- 2001 Wolf-Vostell-Straße, Leverkusen (postum)^[31]

Zitate von Wolf Vostell

- „Kunst ist Leben, Leben ist Kunst.“ 1961
- „Ereignisse sind Waffen zur Politisierung der Kunst.“ 1970
- „Ich erkläre den Frieden zum größten Kunstwerk.“ 1979
- „Jeder Mensch ist ein Kunstwerk.“ 1985

Ausstellungskataloge und Darstellungen

- *TPL*, François Dufrêne, Alain Jouffroy, Wolf Vostell, Verlag Der Kalender, Wuppertal 1961.
- Hrsg.: Jürgen Becker und Wolf Vostell: *Happenings, Fluxus, Pop Art, Nouveau Réalisme*. Eine Dokumentation. Rowohlt Verlag, Reinbek 1965.
- *Wolf Vostell. Ziehung der Lottozahlen, Tagesschau und Wetterkarte, Das Wort zum Sonntag*. edition et, et 14, 1966.

- *Vostell. Bilder, Verwischungen, Happening-Notationen 1961-1966*. Kölnischer Kunstverein, 1966.
- Rainer K. Wick: *Vostell Soziologisch*. Bonn 1969.
- *Wolf Vostell. Dé-coll/agen, Verwischungen 1954-1969*. Edition 17, Galerie René Block Berlin 1969.
- *Wolf Vostell. Aktionen, Happenings und Demonstrationen seit 1965*, Rowohlt Verlag, Reinbek 1970, ISBN 3-498-07053-3.
- *Wolf Vostell. Happening und Leben*. Luchterhand Verlag 1970.
- *Wolf Vostell. Elektronisch*. Neue Galerie im Alten Kurhaus, Aachen 1970.
- *Wolf Vostell. Environments/Happenings 1958-1974*. Arc2, Musée d'art Moderne de la Ville de Paris, Paris 1974.
- *Wolf Vostell. Retrospektive 1958–1974*. Neue Nationalgalerie Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin 1975.
- *V40*. Verlag Multhipla Edizione, Mailand 1976.
- Wilhelm Salber: *Das Ei als Mediengrammatik zum Documenta-Projekt von Vostell*. Kassel 1977.
- *Wolf Vostell. Zeichnungen 1952-1976*. Museum am Ostwall, Dortmund 1977.
- *Wolf Vostell. Environments, Pintura, Happenings, Dibuxos, Video*. Fundació Joan Miró, Barcelona 1978.
- *Wolf Vostell*. Musée d'art moderne et contemporain de Strasbourg 1985.
- *Fluxus-zug. Das mobile Museum. 7 Environments über Liebe Tod Arbeit*, Berlin 1981.
- *Vostell und Berlin, Leben und Werk 1971-1981*. DAAD-Galerie Verlag, Berlin 1982.
- *Wolf Vostell, Die Nackten und die Toten*. Edition Ars Viva, Berlin 1983, ISBN 3-924306-11-7.
- *Vostell. Dé-coll/agen, Verwischungen, Schichtenbilder, Bleibilder, Objektbilder*. Kunstverein Braunschweig, 1980.
- *Das Plastische Werk 1953–87*, Mult(H)ipla, Mailand 1987.
- Rolf Wedewer: *Vostell. Retrospektive 92*. Papierarbeiten, Intermedia – TV &, Video. Ausstellungskatalog mit Texten von Michael Euler-Schmidt. Edition Braus, Heidelberg 1992, ISBN 3-925520-44-9.
- *Wolf Vostell, Dipinti 1954-1991*. Edizioni Carte Segrete, Rom 1992, ISBN 88-85203-53-1.
- *Wolf Vostell. Leben = Kunst = Leben*. Kunstgalerie Gera, E. A. Seemann, Gera 1993, ISBN 3-363-00605-5.
- *Wolf Vostell. Automobile*. Herausgegeben von Pablo J. Rico. Wasmuth Verlag, Tübingen 1999, ISBN 3-8030-3093-5.
- *Vostell – I disastri della pace/The Disasters of Peace*. Varlerio Dehò, Edizioni Charta, Mailand 1999, ISBN 88-8158-253-8.
- *Wolf Vostell. La Caída del Muro de Berlín*. Museo Vostell Malpartida, 2000. ISBN 84-7671-583-8.
- José Antonio Agúndez García: *10 Happenings von Wolf Vostell*. Editora Regional de Extremadura, 2001, ISBN 84-7671-510-2.
- *Wolf Vostell. Television*. Galeria Miejska Arsenal w Poznanía, Polen 2002, ISBN 83-88947-05-2.
- *Wolf Vostell. Museo Vostell Malpartida. MVM*, Catalogo, 2002, ISBN 84-7671-697-4.
- *Wolf Vostell. Giacomo Zaza, La Nuova Pesa*, Roma 2004, ISBN 2-9519858-4-3.
- *Wolf Vostell. Maria del Mar Lozano Bartolozzi*, Editorial Nerea, Serie Arte Hoy, 2005, ISBN 978-84-89569-38-6.
- Wolfgang Vomm, Wulf Herzogenrath u. José Antonio Agúndez García, Hrsg.: *Wolf Vostell – Die Druckgrafik*. Städtische Galerie Villa Zanders in Zusammenarbeit mit dem Galerie und Schloßverein. Bergisch Gladbach 2005, ISBN 3-9810401-0-4.
- *sediment: Wolf Vostell. Auf Straßen und Plätzen durch die Galerien*. Mitteilungen zur Geschichte des Kunsthandels, Heft 14/2007 Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels, Verlag für moderne Kunst, Nürnberg, ISBN 978-3-939738-61-9.
- *Wolf Vostell. Meine Kunst ist der ewige Widerstand gegen den Tod*. Rheinisches Landesmuseum Bonn 2007, ISBN 978-3-9811834-0-5.
- *Wolf Vostell. Mon art est la résistance éternelle à la mort*. Carré d'Art-Musée d'Art Contemporain de Nimes, 2008, ISBN 978-2-915639-88-9.

- *Wolf Vostell. Dé-coll/age*. Editorial Pintan Espadas No.10, Badajoz 2008, ISBN 978-84-7796-165-9.
- *Wolf Vostell. Artista Europeo*. Mudima Edizioni, Mailand 2010, ISBN 978-88-96817-04-9.
- *Das Theater ist auf der Straße, Die Happenings von Wolf Vostell*. Museum Morsbroich Leverkusen. Kerber Verlag, 2010, ISBN 978-3-86678-431-4.
- *Wolf Vostell, Der Künstler ist anwesend*. Stadtgalerie Mannheim 2012, ISBN 978-3-944128-37-5.^[32]
- Mercedes Vostell: *Vostell – ein Leben lang*. Siebenhaar Verlag, Berlin 2012, ISBN 978-3-936962-88-8.
- Klaus Gereon Beuckers: *Dé-coll/age und Happening*. Studien zum Werk von Wolf Vostell. Ludwig, Kiel 2012, ISBN 978-3-86935-145-2.^[33]
- Klaus Gereon Beuckers, Hans-Edwin Friedrich und Sven Hanuschek: *dé-coll/age als Manifest, Manifest als dé-coll/age*. Manifeste, Aktionsvorträge und Essays von Wolf Vostell. neoAvantgarden, Bd. 3, edition text + kritik: München 2014, ISBN 978-3-86916-260-7.^[34]

Filme über Wolf Vostell

- 1966 *Kunst und Ketchup* (über das 24-Stunden-Happening). Südwestfunk. Film von Elmar Hügler.
- 1967 *Wolf Vostell und Hansjoachim Dietrich - Hommage an Henry Ford*. Autohaus Maletz. Köln. Film von Manfred Montwé.
- 1968 *Wolf Vostell*. WDR. Köln und Wuppertal. Film von Paul Karalus.
- 1969 *Vostell und andere oder Lippenstifte für Vietnam*. WDR. Film von Paul Karalus.
- 1973 *Wolf Vostell - Berlin Fieber*. Happening - Dokumentation von Ulrike Ottinger
- 1982 *Elektronischer dé-coll/age Happening Raum*. In der Ausstellung *Kunst wird Material*. Neue Nationalgalerie Berlin, 1982. Film von David Vostell
- 1982 *Wolf Vostell - Mitten am Rande der Welt*. NDR. Film von Jürgen Böttcher.
- 1983 *Wolf Vostell - Miss America*. NDR. Film von Hannelore Schäfer.
- 1986 *Wolf Vostell. Miss America (1968)*. WDR. 1000 Meisterwerke
- 1988 *Wolf Vostell - Kunst ist Leben, Leben ist Kunst*. NDR. Menschengesichte. Film von Rudij Bergmann.
- 1991 *Der Ruhende Verkehr - Wolf Vostell und das Auto*. WDR. Film von Doris Netenjakob.
- 1992 *Wolf Vostell, Vostell 60 - Rückblick 92*. WDR. Bericht über die Wolf Vostell Retrospektive in NRW 1992.
- 1992 *Vostell 60 - Rückblick 92*. Film von David Vostell
- 1994 *Traumziele. Zwischen Berlin und Malpartida - auf den Spuren von Wolf Vostell*. WDR. Film von Werner Filmer
- 1997 *Wolf Vostell*. SDR. BERGMANNsART. Film von Rudij Bergmann.

Werkverzeichnis

- Liste der Aktionen, Fluxus-Konzerte und Dé-coll/age-Happenings von Wolf Vostell (*Auswahl*)
- Liste der Environments, Installationen und Skulpturen von Wolf Vostell (*Auswahl*)
- Liste der Bilder von Wolf Vostell (*Auswahl*)
- Liste der Multiples von Wolf Vostell (*Auswahl*)

Weblinks

Commons: Wolf Vostell (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Wolf_Vostell?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Literatur von und über Wolf Vostell (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=118627988>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Wolf Vostell in der ifa-Datenbank (<http://kuenstlerdatenbank.ifa.de/datenblatt.php3?ID=77&>

NAME=vostell&ACTION=kuenstler&SUB_ACTION=1%7C8)

- Wolf Vostell im BAM-Portal (<http://www.bam-portal.de/search.html?action=search&q=Wolf+Vostell&sort=relevance&submitForm=search>)
- Forschungen zu Wolf Vostell der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (<http://www.kunstgeschichte.uni-kiel.de/projekte/forschungen-zu-wolf-vostell-und-der-aktionskunst-der-1950-60er-jahre>)
- Blog mit Fotos von Werken (<http://www.wolfvostellwerke1990erjahre.blogspot.com>)
- Wolf Vostell im Medienkunstnetz (<http://www.medienkunstnetz.de/suche/?qt=vostell>)
- Museum Vostell in Spanien (<http://museovostell.gobex.es>)
- Blog mit Texten über Wolf Vostell (<http://www.infotexte.wordpress.com>)

Einzelnachweise

1. kapitalistischer-realismus.de: Text zu Wolf Vostells Kunst- und Lebensprinzip (<http://www.kapitalistischer-realismus.de/vostell.php>)
2. Biografischer Anhang: *Wolf Vostell. Leben = Kunst = Leben*, Kunstgalerie Gera, E.A. Seemann, 1993, ISBN 3-363-00605-5
3. museum-morsbroich.de: Wolf Vostell: *Das Theater ist auf der Straße*, 1958 (http://www.museum-morsbroich.de/index.php?id=vorschau&no_cache=1&tx_mbausstellungen_pi1%5Bexhibition%5D=40&ftu=17c0865f7589ebcedf2cba1501860715)
4. transmediale.de: Text zu Video *Sun in your head* von 1963 (<http://www.transmediale.de/de/content/sun-your-head>)
5. artnet.com: *Transmigracion*, Nr. 1, 1958 (<http://www.artnet.com/magazine/features/moore/moore6-12-3.asp>)
6. Webseite des Art'otels Berlin Kudamm über Wolf Vostell (<http://www.artotels.com/berlin-hotel-de-d-10719/gerkuber/optional.page>)
7. teautomovil.blogspot.com: Skulpturen mit Automobilen (<http://www.arteautomovil.blogspot.com/>)
8. Wolf Vostell, *Concrete Traffic*, Chicago, 1970 (<http://ccct.uchicago.edu/features/wolf-vostells-concrete-traffic>)
9. Der Spiegel 16/1998: Gestorben (<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-7674219.html>) (Nachruf)
10. *Wolf Vostell*. Museum am Ostwall, 1977, Dortmund; Kestner-Gesellschaft, Hannover, 1977
11. Staatsgalerie Stuttgart: Archiv Sohm (http://www.staatsgalerie.de/archive/sohm_happening.php)
12. grg23-alterlaa.ac.at: Wolf Vostell, *Miss Vietnam*, 1967, Skulptur (<http://www.grg23-alterlaa.ac.at/pop/vietnam.html>)
13. artnet.dortmund.de: Wolf Vostell: *B-52 – statt Bomben* (<http://artnet.dortmund.de/artnet/project/assets/template7.jsp?smi=5.0&tid=66175>) Siebdruck, 1968
14. nrw-museum.de: Wolf Vostell: *TEK (Thermoelektronischer Kaugummi)*, Environment, 1970 (<http://www.nrw-museum.de/textmode/#/dynamische-inhalte/details/works/tek-thermoelektronischer-kaugummi.html>)
15. *Wolf Vostell. Mania*, Galerie van de Loo, München 1973
16. kunstforum.de: Texte über Wolf Vostell (<http://www.kunstforum.de/bildlexikon.asp?session=&pid=2664&gr=2&suchwort=Wolf+Vostell&s=1>)
17. *Vostell - Extremadura*, Asamblea de Extremadura, 1992, ISBN 84-87622-07-0
18. El País: Die Winde, 1981 (http://www.elpais.com/fotografia/cataluna/Die/Winde/Wolf/Vostell/elpfot/20100919elpcat_2/Ies/)
19. *Wolf Vostell, Rolf Wedewer, Retrospektive 1992*
20. art-in-berlin.de: Berlinerin, 1994, Bronze-Skulptur von Wolf Vostell (<http://www.art-in-berlin.de/ausstellungen-text.php?id=1408>)
21. Wolf Vostell Kunstbegriff Dé-coll/age (<http://www.nrw-museum.de/textmode/#/textmode/mehr/biografien/detailansicht/details/artists///wolf-vostell.html>)
22. musenblaetter.de: *Kennedy vor Corham*, 1964, Verwischung (<http://museenblaetter.de>)

/artikel.php?aid=4193)

23. grg23-alterlaa.ac.at: *Marilyn Idolo*, 1963, Dé-coll/age (<http://www.grg23-alterlaa.ac.at/pop/marilyn.html>)
24. grg23-alterlaa.ac.at: Wolf Vostell: Nur die 1., 1968 (<http://www.grg23-alterlaa.ac.at/pop/eins.html>)
25. getidan.de: Wolf Vostell: *Phantom*, 1968 (http://www.getidan.de/kolumne/rundgang/ingo_arend/28524/kapitalistischer-realismus-portrats-und-die-berghain-novelle) Grafik des kapitalistischen Realismus
26. *Wolf Vostell. Der Fall der Berliner Mauer*. Museo Vostell Malpartida, 2000. ISBN 84-7671-583-8
27. *Vostell*, Galerie Lavignes-Bastille, Paris, 1990, ISBN 2-908783-00-2
28. Rheinisches Landesmuseum Bonn (<http://www.rlmb.lvr.de/ausstellungen/archiv/vostell.htm>)
29. mumok.at: Wolf Vostell: *Heuschrecken*, 1970 (http://www.mumok.at/xyz123/fluxus/?tx_sbmumokcollection_pi1%5Bdetail%5D=2172&cHash=907d66a102cb1addb34c86c9ca794672)
30. Galerie Poll: Wolf Vostell (http://www.poll-berlin.com/Galerie/kuenstler/?kuenstler_id=66)
31. leverkusen.com: *Wolf-Vostell-Straße* (<http://www.leverkusen.com/strasse/index.php?view=Vostell>), abgerufen am 20. September 2012.
32. Wolf Vostell, zum 80. Geburtstag, Stadtgalerie Mannheim, Publikation "Der Künstler ist anwesend" (<http://www.stadtgalerie-mannheim.de/index.php?id=wolf-vostell0>)
33. Wolf Vostell – Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (<http://www.kunstgeschichte.uni-kiel.de/projekte/forschungen-zu-wolf-vostell-und-der-aktionskunst-der-1950-60er-jahre>)
34. *dé-coll/age als Manifest, Manifest als dé-coll/age*. Manifeste, Aktionsvorträge und Essays von Wolf Vostell (<http://www.etk-muenchen.de/search/Details.aspx?ISBN=9783869162607#.U6shMt-bvrd.>)



Dieser Artikel kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht hinreichend bebildert werden. Zurzeit sind keine passenden Abbildungen verfügbar, die zur freien Weiternutzung ausreichend lizenziert sind. Siehe dazu auch die FAQ zu Bildern.

Normdaten (Person): GND: 118627988 | LCCN: n50025331 | VIAF: 117660178 |

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wolf_Vostell&oldid=132736498“

Kategorien: Deutscher Künstler | Deutscher Maler | Deutscher Bildhauer | Aktionskünstler | Fluxus | Installationskünstler | Medienkünstler | Videokünstler | Zeichner | Künstler (documenta) | Person (Leverkusen) | Geboren 1932 | Gestorben 1998 | Mann

- Diese Seite wurde zuletzt am 3. August 2014 um 11:33 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

1932-1998

Wolf Vostell

Künstler

1932

14. Oktober: Wolf Vostell wird als Sohn eines Eisenbahnschaffners in Leverkusen geboren.

1950-1953

Lehre als Photolithograph.

1954/55

Studium an der Werkkunstschule Wuppertal.

August/September: Erster Paris-Aufenthalt.

Hier entsteht sein künstlerisches Prinzip der Décollage: Am 6. September 1954 entdeckt er die Schlagzeile zu einem

Flugzeugabsturz, der sich während des Starts ereignet hat. Vostell macht sich die Mehrdeutigkeit des französischen Begriffs "decollage" zunutze: Neben dem Abheben eines Flugzeugs meint er auch Geleimtes ablösen, abkratzen oder sterben.

Vostell reißt daraufhin Papierschichten von den öffentlichen Plakatwänden und holt alte Schichten wieder zum Vorschein. Der Prozess wird zum Sinnbild des Lebens: Was gerade noch Gegenwart ist, hat im nächsten Moment seine Aktualität verloren. Jede Station des Daseins wird von einer neuen überklebt und verdeckt. Die Papierfetzen bearbeitet Vostell mit verschiedenen Mitteln weiter. Das Gewicht liegt auf dem Prozess der Veränderung.

Vostell lernt den Komponisten Karlheinz Stockhausen (1928-2007) kennen.

1955-1957

Vostell setzt seine künstlerische Ausbildung in Paris an der École des Beaux-Arts in Malerei, Graphik und Anatomie fort.

1958

Vostell studiert an der Düsseldorfer Akademie und unternimmt eine Reise nach Spanien.

In Paris organisiert er seine "Decoll/age happenings". Unter dem Titel "Das Theater ist auf der Straße" fordert er Passanten auf, Plakattexte laut vorzulesen oder Gesten fortzusetzen, die auf den decollagierten Papierstücken zu sehen sind. Die Leitidee lautet: "Kunst ist Leben, Leben ist Kunst". Dafür will er z.B. Spuren eines

Verkehrsunfalls am Ort sichtbar erhalten. Der Betrachter soll zur Auseinandersetzung mit der Realität angeregt werden, indem der Künstler ihm Extremmomente der menschlichen Existenz vor Augen führt. In den 1950er Jahren wird das Fernsehen in Deutschland eingeführt. Vostell setzt sich kritisch mit dem neuen Medium auseinander. In seinem "Deutschen Ausblick" kombiniert er klassische Bildelemente mit völlig neuen: Neben unbeweglichen malerischen und plastischen Elementen verwendet er die bewegten elektronischen Bilder des Fernsehens.

Vostell und der zeitgleich in Köln lebende Koreaner [Nam June Paik](#) sind die ersten, die noch vor der New Yorker Avantgarde das Fernsehen als künstlerisches Medium entdecken.

1960

Heirat mit der Spanierin Mercedes Guardado Olivenza.

1962

Vostell gründet mit anderen Künstlern die Gruppe "FLUXUS". Sie veranstalten Festivals in Wiesbaden, Kopenhagen und Paris. Der Name Fluxus (lat. = fließen) weist darauf hin, dass die Teilnehmer die Grenzen der klassischen Kunstgattungen überwinden wollen. Häufig bedienen sie sich der Provokation, um das Publikum anzuregen, festgefügte Vorstellungen abzulegen.

1963-1965

In der Wuppertaler Galerie Parnaß realisiert Vostell sein erstes Happening: "Neun-Nein-dé-coll/agen". Der Künstler bereitet den äußeren Ablauf der Geschehnisse vor und veranlaßt das Publikum, bestimmte Handlungen durchzuführen. Damit wird Vostell zum Begründer des [Happenings](#). Erste Einzelausstellung in New York, Galerie Smolin.

1964

Ab Mitte der 1960er Jahre nimmt Vostell in seinen Schichtenbildern Bezug auf aktuelle Themen in Gesellschaft und Politik. Vostells größtes und aufwendigstes Happening ist "In Ulm, um Ulm und um Ulm herum". Es findet innerhalb von sechs Stunden an 24 Orten statt. Zu den Stationen gehören u.a. ein Schlachthof, eine Müllhalde

und ein Bundeswehrflughafen. Nach Vostells Regie wird hier ein Konzert mit drei Düsenjets durchgeführt. Die Anwesenden sollen über Assoziationen auf aktuelle Geschehnisse, wie z.B. den Vietnamkrieg, aufmerksam gemacht werden.

1966

Für sein 14-tägiges Happening "Dogs and Chinese not allowed" bezieht Vostell das gesamte U- Bahnnetz der Stadt New York mit ein.

1968

Vostells "Electronic Décoll/age Happening Space" wird in Nürnberg gezeigt und ist anschließend auch auf der Biennale in Venedig zu sehen.

1969

In Köln betonierte Vostell einen Opel Kapitän dergestalt ein, dass die Form des Autos an einen Sarg erinnert.

1971

Vostell zieht in das geteilte Berlin. Die Stadt ist für ihn Symbol der Gewalt und Brutalität. Der [Holocaust](#) und die [Berliner Mauer](#) gehören zu den zentralen Themen seines Werks.

1974

Das Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris widmet ihm eine erste umfassende Retrospektive. Die gekürzte Fassung wird ein Jahr später in der West-Berliner Nationalgalerie gezeigt.

1978

Vostell beteiligt sich an der Kasseler documenta 6.

1978/79

In Spanien und Portugal werden drei weitere große Retrospektiven gezeigt.

1981

Vostell lässt den FLUXUS-Zug über 15 Stationen durch Deutschland reisen. Seine Environments werden in Containern untergebracht. Das Environment "ist ein im Raum begehbarer Kunst-Raum" und gehört neben FLUXUS und Happening zu Vostells wichtigsten künstlerischen Ausdrucksformen.

1987

Aufstellung eines Beton-Cadillac-Denkmal

auf dem West-Berliner Rathenau-Platz.

1989

9. November: mit einem sogenannten Ereignisbild reagiert Vostell unmittelbar auf den [Fall der Berliner Mauer](#). Weitere Versionen folgen.

1990

"The Fall of the Berlin Wall VI" zieht ein pessimistisches Resümee der deutschen Wiedervereinigung, Vostell entwirft darin aber auch im allgemeinen Sinn ein negatives Weltbild.

1992

Das Land Nordrhein-Westfalen widmet Vostell eine Gesamtschau, die auf verschiedene Städte verteilt wird. Bonn: Zeichnungen und Papierarbeiten; Köln: Environments; Leverkusen: das malerische Werk; Mannheim: Multiples und Druckgraphiken; Mühlheim: Videoarbeiten. Das Land Berlin ernennt Vostell zum "Professor ehrenhalber".

1993

In Marl wird Vostells größte Skulptur "La Tortuga" installiert, in dem er zu Deutschlands Situation am Ende des 20. Jahrhunderts Stellung bezieht.

1997

Vostell wird von der Stadt Berlin mit dem Hannah-Höch-Preis ausgezeichnet.

1998

3. April: Wolf Vostell stirbt an Herzversagen. Das Museo Vostell in dem spanischen Dorf Malpartida de Cáceres in der Provinz Extremadura wird posthum eröffnet. Es zeigt Werke Vostells und anderer FLUXUS-Künstler.

(br) © Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland